

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1979)
Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions- nachrichten

100 Jahre Kunstmuseum

Bern:

Aktionen und Beiträge der GSMBA-Sektion Bern

Etwas im Schatten der grossen und vielbeachteten Jubiläumsausstellungen stehen verschiedene einflussreiche Aktionen der GSMBA-Sektion Bern, die der Aufforderung des Kunstmuseums nachgekommen ist, das Jubiläumsjahr mit eigenen Beiträgen zu bereichern. Der Wunsch der Museumsleitung ist auf fruchtbaren Boden gefallen, wurden doch nicht weniger als zehn Vorschläge eingereicht. Davon allerdings werden nur wenige Ideen Gestalt annehmen, was von GSMBA-Vertretern bedauert wird. Nicht realisiert werden soll beispielsweise ein phantasiereicher Vorbau am Eingang des Berner Kunstmuseums, der das Schaffen einzelner Berner Künstler etwas ins Rampen- und Treppenlicht des stark besuchten Museums gerückt hätte. Für Ersatz wird die GSMBA-Untersektion Biel sorgen, die im September mit einem «Kunstmuseum Biel» an der Berner Hodlerstrasse auffahren wird.

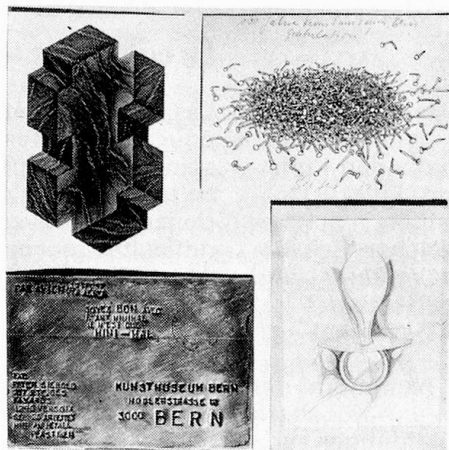
Künstler sein 1979 – ab Ende Mai

Ab Ende Mai wird den Berner Künstlern und Künstlerinnen im Foyer des weissen Saals im Kunstmuseum ein «espace d'information» zur Verfügung stehen. Mit je zehn Dias stellen sechzig Künstler sich selbst und ihr Schaffen dem Museumsbesucher vor: Selbstporträts, Einblicke in die Ateliers, Bilder von Werken und Aktionen, Texte und Meinungen. «Es können auch Beiträge mit kritischen Äusserungen zur Kunstsituation, Manifeste oder ähnliches sein. Ohne Jury und Zensur...». Die Diaserien von jeweils fünf bis zehn Künstlern wechseln alle vierzehn Tage.

Werkplatz Marzili – zur Badezeit

Als Werkplatz für vier Künstler (Ernst Jordi, Walter Kretz, Jimmy Schneider, Walter Vögeli) ist die Spielwiese des Marzili-Bades vorgesehen, direkt unter der Monbijoubücke – und damit bestimmt nicht ganz oben-ohne! Sämtliche Werke werden dort während Wochen und Monaten direkt am Aareufer entstehen und können sowohl von Ruhesuchenden und Aareschwimmern betrachtet und beurteilt werden. Ernst Jordi und

Künstler gratulieren zum 100. Geburtstag: Eva Haas, Ueli Berger, Peter Siebold, Jimmy Schneider



Jimmy Schneider werden mit ihren Arbeiten Einblicke in den Herstellungsprozess von Eisenplastiken ermöglichen. Walter Vögeli wird seinem «Trojanischen Pferd» – eine Auftragsarbeit für die Schule Luternthal in Bolligen – Gestalt geben. Die monumentale Spielplastik wird aus Schwemmholz zu einem dichten Gerippe gezimmert werden. Walter Kretz dagegen wird einen tresorartigen Schrein aus Beton aufbauen, dessen «Bunkertür» zu körperlichem Kräftemessen reizt. Durch Kraftanwendung des Publikums wird sich die Plastik öffnen und durch eine eingebaute Automatik wie eine Auster wieder schliessen. Als Auftakt zum ersten richtigen Badetag im Marzili versprechen die vier Künstler eine besondere Überraschung.

Eine Kartenaktion

In Form von Postkarten, aber auch kleinen Objekten, haben schon zahlreiche Künstler dem Berner Kunstmuseum zum 100. Geburtstag gratuliert. Die Aktion, an der sich anfänglich nur Berner Künstler beteiligten, wird mehr und mehr auch von auswärtigen Künstlern unterstützt. Sämtliche eingegangenen Arbeiten – Einsendeschluss ist der 30. Juni – werden in einer Ausstellung im weissen Saal ab 31. August gezeigt.

Ein «Kunstmuseum Biel» – auf Rädern

Mit einer besonderen Überraschung wartet die GSMBA-Biel auf. In drei gemieteten gelben Bauwagen organisieren die Bieler Künstler eine Ausstellung. Im Monat Juli sollen die Wagen beim Neuhaus-Haus in Biel – an der Stelle, wo eben ein Bieler Kunstmuseum stehen könnte – aufgestellt werden. Im September werden die Wagen schliesslich nach Bern gefahren, genauer: an die Hodlerstrasse 12.

Ausstellung «Kleinformate»

Vom 6. bis 28. April dauert die Ausstellung «Kleinformate» am Jubiläumsplatz 6 in Bern (Malatelier von Vinzenz Daxelhofer), an der sich rund 30 Berner Künstler beteiligen. Die Veranstaltung, die mit dem Jubiläumsfest des Kunstmuseums nicht in Zusammenhang steht, umfasst vier bis zehn Bilder pro Künstler im Format 30 x 30 cm oder kleiner. Verschiedene Techniken und Arbeitsweisen, aber auch unterschiedliche Qualitäten machen deutlich, dass die Aufgabe nicht allen Teilnehmern leicht gefallen ist.

Peter Röllin

Mitteilungen

25 Jahre Stiftung Alte Kirche Boswil/Künstlerhaus

Der Stiftung Alte Kirche Boswil sind auf ihren Aufruf hin über 200 Kunstwerke gespendet worden, die zur Finanzierung des Atelierhauses beitragen sollen. Die eingegangenen Werke werden nun an einer Auktion veräussert, die am

31. Mai 1979 im grossen Saal zur Kaufleuten in Zürich stattfindet.

Ankäufe des Bundes

An der 3. Biennale der Schweizer Kunst in Winterthur hat der Bund für Fr. 33900 folgende Werke angekauft:

Hans-Peter von Ah:

Räumliche Konstruktion Nr. 2, 1977, Alabaster, Fr. 4900.–.

Anton Bruhin:

Kalligraphie 1, 1977, Tusche, Fr. 1500.–.

Marianne Eigenheer:

Mme Edwarda trifft Mme Thérèse, 1977, Mischtechnik, Fr. 4000.–.

Corsin Fontana:

Stab mit animalischer Rinde, 1977, Bambus und Haut, Fr. 2500.–.

Josef Odermatt:

Eisenplastik geschmiedet 4, 1977, Fr. 12000.–.

Ludwig Stocker:

Oedipus, 1977, Kristalliner Stein, Fr. 9000.–.